Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

70 (23.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 70. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 23. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

B.N. Karlsruhe, 22. März. [Badischer Landtag. 48. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet ¾10 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch: Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die Wahl des Professor Rohrhurst für giltig erklärt, worauf derselbe vereidigt wird. Es folgt hierauf Fortsetzung der Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern (Bezirksverwaltung und Polizei). Abg. Lauck berichtet über die Petition der Schutzmänner von Freiburg um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse. Die Kommission hält den Inhalt der Petition für berechtigt, meint aber, daß auch hier betreffs der Gehaltsregulirung bis zur allgemeinen Revision zu warten sei. In diesem Sinne beantragt dieselbe Ueberweisung zur Kenntnißnahme. Abg. Franz (ntl.) weist darauf hin, daß die Preise für Militärtuch und die Arbeitslöhne derart in die Höhe gegangen sind, daß der Lieferant die Uniformen kaum mehr zum alten Preise liefern könnte. Es wäre deshalb wünschenswerth, wenn das Ministerium eine entsprechende Preiserhöhung eintreten ließe. Ferner könnten die Schutzleute mit einem Kleideraversum von 90 Mark nicht auskommen. Abg. Wilckens erklärt die Bezahlung der Schutzleute für zu gering. Der Petitition stände man freundlich gegenüber. Die Regierung solle nur auf dem Wege der Erstellung von Dienstwohnungen fortfahren. Minister Eisenlohr versichert, daß man mit der Erstellung von Dienstwohnungen fortfahren werde. Abg. Uibel spricht sich ebenfalls für Erhöhung der Gehälter der Schutzleute aus. Abg. Dreesbach hält ebenfalls die Besserstellung der Schutzleute für nothwendig und erwähnt einige Mißstände der Schutzmannschaft in Mannheim. Minister Eisenlohr erklärt, daß in Mannheim bereits eine andere Diensteintheilung für die Schutzleute geschaffen worden sei. Abg. Fieser meint, auf jeden Fall sollte das Wohnungsgeld der Schutzleute bald erhöht werden. Es läge im Interesse des Staates, die Schutzleute zu kaserniren. Abg. Wacker tritt für Besserstellung der Schutzleute ein, ebenso die Abgg. Heimburger und Birkenmayer. Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wurde diese Petition nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt. Zu §. 4 lag der Antrag Zehnter vor, den ärmeren Gemeinden zum Beizuge von Aerzten Unterstützungen zu gewähren. Die Kommission stellte hierzu den Antrag, den Gemeinden Heiligkreuzsteinach und Todtmoos Beihilfen zu gewähren und die Regierung zu bitten, Erhebungen zu machen, welcher Betrag erforderlich sei, um armen Gemeinden im Sinne des Antrages Zehnter Staatsunterstützung zu gewähren. Abg. Zehnter dankte der Kommission für ihre Stellungnahme und bat die Regierung, bei Regelung dieser Angelegenheit die freie Aerztewahl zuzulassen. Minister Eisenlohr erklärt sich gern dazu bereit, mitzuwirken, daß den Gemeinden, für die ein Bedürfniß vorhanden ist, größere Unterstützungen gewährt werden. Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Neuwirth, Fieser, Zehnter, Schüler, Klein, Hauß und Breitner wird §. 4 und der Kommissionsantrag angenommen. Zu §. 12, Staatsbeiträge an Gemeinden, stellte die Kommission den Antrag, daß der im Budget vorgesehene Betrag in dringenden Fällen überschritten werden kann. Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Birkenmayer, Werr, Eder und Hug wurden sämmtliche Paragraphen des ordentlichen Etats genehmigt und darnach die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Freitag ½10 Uhr. Fortsetzung der heutigen Berathung.

* Durlach, 23. März. Im Zeitraum von 3 Tagen sind die ältesten Bewohner der hiesigen Stadt Frau Weingärtner Friedrich Krebs Wtb. im 93. und Frau Hafnermeister Christian Kindler Wtb. im 94. Lebensjahre gestorben.

* Pforzheim, 22. März. Der Professor der Kunstgewerbeschule Karl Weiblen hat sich heute Nacht in seiner Wohnung vergiftet. Das Motiv der That ist unbekannt.

* Pforzheim, 22. März. Ein Friseurgehilfe Namens Albert Furtwänger hat sich heute im Geschäft seines Prinzipals mit einem Rasirmesser die Pulsadern geöffnet. Als man ihn fand, war der Blutverlust bereits so stark, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das Motiv der That ist Liebeskummer.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Das Kaiserpaar begab sich am heutigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I. nach dem Mausoleum in Charlottenburg und wohnte darauf in der Siegesallee der Enthüllung von 4 Denkmalsgruppen bei. Mittags ½1 Uhr empfing der Kaiser den Oberbürgermeister Dicke und den Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums Sanitätsrath Strahma aus Solingen im Königlichen Schlosse. Die Herren überreichten dem Kaiser einen Ehrenpallasch. Später fand im Schlosse Tafel statt, wozu die Umgebung Kaiser Wilhelms I. geladen war.

* Berlin, 22. März. Die 3. Abordnung des Rothen Kreuzes, bestehend aus 2 Aerzten und 5 weiteren Mitgliedern, schifft sich am 29. in Neapel an Bord des „Herzog" nach Lourenco Marquez ein. Die beiden Aerzte sind Dr. Strehl, Assistent der chirurgischen Universitätsklinik in Königsberg, und Dr. Sthamer, Assistent der chirurgischen Universitätsklinik in Leipzig.

* Berlin, 23. März. Die „Post" veröffentlicht ein ihr zugegangenes Telegramm des Freiherrn von Stumm, worin derselbe die von einigen Blättern aufgestellte Behauptung, er erhalte von Krupp Summen für die Unterlassung der Konkurrenz, für völlig aus der Luft gegriffen und für eine Lüge erklärt.

* Kiel, 22. März. Heute Mittag fand die Taufe und der Stapellauf des großen Kreuzers „R" statt. Zur Feier hatten sämmtliche im Hafen ankernde Kriegsschiffe Deputationen entsandt. Nachdem kurz vor 12 Uhr Prinz und Prinzessin Heinrich die Taufkanzel betreten hatten, hielt Admiral Köster die Taufrede, in der er darauf hinwies, daß das Schiff das erste seiner Klasse sei und den Wunsch aussprach, daß die Besatzung stets der nationalen Tugenden, der seemännischen Tüchtigkeit und der glühenden

---

Feuilleton. 2)

Die Prophezeiung.

Novelle von F. von Pückler.

(Fortsetzung.)

Elsa erröthete tief und beschleunigte ihre Schritte, aber sie litt es, daß er ihre kleine Hand nahm und zärtlich in der seinen behielt. War's denn kein Traum, sollte diese weiche, warme Sommernacht ihre geheimsten Wünsche erfüllen?

Und unter dem zärtlichen Drucke seiner Hand schwand die beklemmende Erinnerung an die unheimliche Prophezeiung der Zigeunerin; daß sie hinzugefügt: „er ist solcher Liebe gar nicht werth," hatte Elsa schon lange vergessen!

Da lag bereits die Stadt vor ihnen, noch wenige Schritte und sie waren angelangt; ach und wie gerne wäre das junge Paar noch stundenlang so weiter gewandert, Hand in Hand, in seligem und doch so beredtem Schweigen!

„Sieh, Elsa, da fiel eine Sternschnuppe," sagte halblaut der Kapitän, „man muß sich just in dem Augenblick etwas wünschen, dann geht es in Erfüllung -- und ich habe es gethan."

Sie frug nicht, was er sich gewünscht, aber sie erwiderte den Druck seiner Hand und machte sich dann hastig los, um sich von den zuerst Heimkehrenden des kleinen Kreises zu verabschieden.

„Gute Nacht, Vater," sagte sie gleich darauf, als auch sie ihre Villa erreicht hatten, „du siehst recht angegriffen aus, bis du krank?"

„Ach bewahre," unterbrach Tiefenfurt sie rauh, „kümmere dich nicht um Sachen, die dich nichts angehen. Noch Eins, bist du mit Achim im Klaren?"

„Wie meinst du das, Papa?" frug sie befangen und senkte unwillkürlich die Augen.

„Nun, ob er dir schon einen Antrag gemacht hat? Auffallend genug hat er sich heute benommen, aber ich will nichts dagegen haben, denn er ist reich — und ich gebrauche gerade jetzt einen vermögenden Schwiegersohn."

Wie betäubt flüchtete das arme Mädchen in ihr Zimmer; das war also die Kehrseite der Medaille, sie sollte den Köder bilden für ihren Vater, welcher gewiß wieder in schlimmen Geldgeschäften steckte! Das helle, selige Liebesglück war mit einem Male ausgelöscht, um sie her senkte sich trostlose, finstere Nacht, und sie brach laut weinend zusammen. —

„Was hast denn du, Elsa?" frug ganz verwundert eine Kinderstimme aus dem offenstehenden Nebenzimmer, „hat der Papa dich gescholten beim Konzert? Na warte, da will ich ihm schon kommen, morgen; das darf er nicht wieder thun, sonst werde ich sehr böse auf ihn sein."

„Nicht doch, Erika, Herzchen, ich — habe nur Kopfweh. Schlafe ruhig weiter, morgen will ich dir erzählen wie es war."

„Hier zu Hause haben wir einen sehr vergnügten Tag gehabt," plauderte das Kinderstimmchen, „Mama ließ Chokolade kochen und erzählte mir dann ein wunderschönes Märchen von Eselshaut, die nur zu sagen brauchte:

„Bäumchen, Bäumchen, rüttle dich!
Wirf goldene Kleider über mich."

„So hast du dich gut unterhalten, mein Herzchen," sagte Elsa zärtlich und trat zu dem kleinen Bett, in dem ein kleines achtjähriges Mädchen mit röthlich-blondem Lockenköpfchen lag und ihr zärtlich beide Hände entgegenstreckte; „nun schlafe wohl, es ist schon sehr spät, morgen Früh bekommst du von mir einen sehr großen Bonbon."

„Du bist doch immer meine allerliebste und allerbeste Schwester," murmelte Erika schlaftrunken und schloß lächelnd die großen Augen, welche denen Elsa's ungemein ähnlich waren.

Am nächsten Morgen trat Herr Tiefenfurt, wie er täglich es gewohnt war, in das Krankenzimmer seiner Frau, um ihr guten Morgen zu sagen; er sah verdrießlich und unruhig aus,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Hingabe zu Kaiser, Reich und Marine eingedenk sei, welche den Mann auszeichnen, dessen Name zu führen, das Schiff bestimmt sei. Möge Gottes Hand, schloß der Redner, über dem Schiffe sein auf allen Fahrten. Nachdem Admiral Köster mit einem dreifachen Hurrah geendet hatte, taufte Prinzessin Heinrich im Auftrage des Kaisers das Schiff „Prinz Heinrich", worauf das Schiff langsam in's Wasser glitt.

* Köln, 23. März. Wie die „Köln. Volkszeitung" meldet, wurden in Neubecken bei Paderborn durch ein Großfeuer 28 Gebäude eingeäschert. Viel Vieh ist dabei umgekommen. Angeblich wird ein Kind vermißt.

* München, 23. März. Das Verordnungsblatt des Kriegsministeriums veröffentlicht die Ernennungen, welche mit der Bildung eines 3. bayerischen Armeekorps am 1. April zusammenhängen. Generalleutnant von Xylander, Kommandeur der 1. Division, wurde unter Beförderung zum General der Infanterie zum kommandirenden General des 2. Armeekorps ernannt.

* Stuttgart, 22. März. Die in einem Theile der Presse verbreitete Nachricht, der Erbprinz zu Wied, Schwiegersohn des Königs, verlasse Potsdam, um in den württembergischen Dienst einzutreten, ist, wie der „Schwäb. Merkur" aus zuverlässiger Quelle erfährt, unrichtig.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 22. März. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Miramar: Die Vermählung der Kronprinzessin Stephanie mit dem Grafen Lonyay fand heute Vormittag um 11 Uhr in der prächtig mit Rosen geschmückten Schloßkapelle von Miramar statt. Die Trauung vollzog der Wiener Burgpfarrer, Bischof Mayer, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß die Ehe aus Liebe geschlossen sei. Als Trauzeugen fungirten der Oberhofmeister der Kronprinzessin Graf Choloniewski und Graf Gabor Lonyay, der Bruder des Bräutigams. Nach der Trauung las der Bischof die Messe. Um 1 Uhr fand ein Dejeuner statt. Das neuvermählte Paar bleibt einige Tage in Miramar und begibt sich dann wahrscheinlich an die Riviera.

* Wien, 23. März. Der „Neuen Freien Presse" zufolge machte auf der Klinik des Professors Korzynsky in Lemberg ein Student im Auftrag eines Assistenten Einspritzungen mit einem neuen Heilmittel Kolchicit bei drei an Knochenerweichung leidenden Frauen. Alle 3 Frauen sind gestorben. Die Staatsanwaltschaft leitete die Untersuchung ein.

* Lemberg, 22. März. In Kulbussowa brach ein Brand aus, welcher 200 Gebäude, darunter die Schule, das Vikariat und das Katasterbureau, einäscherte. Die Akten-Bureaus wurden gerettet. 600 Familien sind brod- und obdachlos. In Cieszanow brach, während die Feuerwehr in einem Nachbarort beschäftigt war, ein Brand aus. 10 Häuser, darunter das Postgebäude und die Apotheke, wurden zerstört. Bei beiden Bränden betheiligte sich Militär bei den Rettungsarbeiten.

— In Budapest erregt eine von dem bekannten ungarischen Staatsmann Koloman Tisza im reformirten Konvent gehaltene Rede großes Aufsehen, in welcher er erklärte, daß auch in Ungarn reaktionäre Strömungen sich zeigen und der protestantischen Kirche große Gefahr drohe. Zur Abwehr forderte er die Protestanten zu größerem Glaubenseifer und religiöser Propaganda auf.

Holland.

* Haag, 22. März. Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, antwortete die niederländische Regierung auf das Ansuchen Krügers und Steijns um Intervention: Nach der formellen Erklärung der englischen Regierung, woraus die Unmöglichkeit einer Intervention hervorgehe, bedauere sie, dem Wunsche nicht entsprechen zu können, sie sei jedoch nach wie vor bereit, jeden auf die Wiederherstellung des Friedens gerichteten Schritt zu unterstützen.

Belgien.

* Hammer Ostflandern, 23. März. Von den Arbeitern einer Anzahl Spinnereien, die seit letzten Freitag ausständig sind, wurden vorgestern Abend schwere Ausschreitungen begangen. Etwa 2000 drangen in die Bäckereien und plünderten. Die Gensdarmerie war machtlos. 2 Gendarmen wurden durch Steinwürfe schwer verletzt. Auf heute Morgen lud der Bürgermeister die Fabrikanten zur einer Besprechung über die Beilegung des Streikes ein. Da mehrere Fabrikanten der Einladung nicht folgten, zogen die Ausständigen nach deren Wohnungen und schlugen Thüren und Fenster ein. 3 Bataillone Infanterie trafen ein. Auch in den Nachbargemeinden kam es zu Ruhestörungen.

England.

* London, 23. März. Königin Viktoria besuchte gestern Nachmittag in Begleitung der Prinzessinnen Christian und Viktoria von Schleswig-Holstein die kranken und verwundeten Soldaten im Hospital zu Woolwich. Eine große Menschenmenge brachte der Königin bei ihrer Ankunft begeisterte Kundgebungen dar.

* London, 23. März. (Unterhaus.) Nicol fragt an, ob es wahr sei, daß die Mannschaft des deutschen Kriegsschiffes „Deutschland" in der Nähe von Portsmouth ein dreimaliges Hoch auf die Buren in Gegenwart der Offiziere ausgebracht habe. Parlamentssekretär Macartney erwidert: Auf Grund der Nachforschungen, halte er die Meldung der betreffenden Blätter für eine Erfindung. (Beifall.)

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Kapstadt, 22. März. Der Bloemfonteiner Berichterstatter der „Daily News" ist hier eingetroffen und meldet, daß auf drei Wochen keine weiteren Bewegungen wahrscheinlich seien, da Unterhandlungen im Gange seien.

* London, 22. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Lobatsi vom 16.: Eine starke Burenmacht rückt von Mafeking unter Snyman in der Richtung auf Lobatsi vor. Gestern wurde Leutnant Tyler, welcher bei den Truppen des Obersten Plumer stand, durch eine Granate getödtet. — Dasselbe Bureau meldet aus Lourenzo Marques: „Diggers News" erhielten telegraphisch folgendes Kriegsbulletin aus Pretoria vom 17.: Am 13. fand ein Gefecht mit dem Feinde an der Westgrenze Transvaals in der Richtung von Lobatsi statt. Die Engländer flohen eiligst in der Richtung des Kamontsa-Lagers. Die Buren hatten keine Verluste. 4 Engländer wurden gefangen, 15 Kisten Patronen, sowie Schießwaffen und Pferde erbeutet.

* London, 22. März. Eine weitere dem Reuter'schen Bureau zugegangene Meldung über das Gefecht bei Lobatsi am 15. d. Mts. besagt, daß die Buren schließlich mit beträchtlichen Verlusten in die Flucht geschlagen wurden.

* London, 22. März. Ein Telegramm Lord Roberts aus Bloemfontein vom 21. März meldet, da eine große Anzahl Burghers den Wunsch ausgesprochen hat, sich unter den Bedingungen der letzten Proklamation zu ergeben, entsandte er kleine Kolonnen nach verschiedenen Richtungen, um deren Waffen entgegenzunehmen. Ferner meldet Roberts, die Brigade Clements marschire über Philippolis und Fauresmith nach Bloemfontein.

* London, 22. März. Die Abendblätter melden aus Durban vom 21. ds.: Ein Kundschafter meldet, Pomeroy bei Biggarsberg ist von den Buren fast vollständig eingeäschert. Die Buren haben auf einer Anhöhe eine starke, Pomery beherrschende Stellung inne.

* London, 22. März. Die Abendblätter melden: Lord Roberts gab Dienstag den höheren Offizieren und fremden Militärattaches ein Bankett, worauf er die letzteren zu der Art beglückwünschte, wie sie die Entbehrungen ertrugen und die Hoffnung aussprach, sie demnächst in Pretoria einladen zu können.

*** London, 23. März. [Telegramm.] Reuter meldet aus Kroonstadt vom 20. März: Die Buren unter Olivier verwickelten die Engländer in der Nähe von Bethulie in einen Kampf. Die Engländer wurden unter großen Verlusten zurückgeschlagen, die Buren machten viel Gefangene. Die Buren ziehen hier eine starke Streitmacht zusammen. Kommandant Dewey traf heute hier ein.**

* Pretoria, 23. März. Krüger kehrte am Sonntag vom Oranjefreistaat zurück.

---

die heutige Post hatte ihm recht unliebsame Neuigkeiten gebracht, sodaß er den ernsten, strafenden Blick ihres sonst so milden Antlitzes ganz übersah. Auf dem Nachttisch neben ihrem Bett lag ein geöffnetes Papier, als ihr Gatte sich nach ihrem Befinden erkundigt, nahm sie dasselbe zur Hand und frug unruhig: „Kannst du mir wohl sagen, was dieser Wechsel zu bedeuten hat?"

Tiefenbach zuckte leicht zusammen und verfärbte sich; das Wort hatte für ihn einen fatalen Klang, hier im Krankenzimmer war er am wenigsten darauf gefaßt, es zu hören.

„Ein Wechsel — und bei dir?" frug er unsicher, „zeige doch her."

Das Papier lautete auf tausend Thaler, am selben Tage zahlbar und — mit Frau Tiefenfurts eigener Unterschrift versehen. Einen Moment herrschte tiefes Schweigen, die beiden Gatten vermieden es, sich anzublicken.

„Wer hat diesen meinen Namen geschrieben?" frug endlich die bleiche Frau fast drohend, „ich bin es nicht gewesen, denn so wahr mir Gott helfe, ich habe noch nie solch' Stück Papier unterzeichnet."

„Weiß ich's?" fuhr der Kaufmann wild empor, „ich habe mich nie darum bekümmert, was du gethan, weshalb machst du mir Vorwürfe."

„Ich frage noch einmal und zwar: „weshalb hast du meinen Namen gefälscht?"

Jetzt trafen sich Beider Blicke beinahe haßerfüllt; zum ersten Mal loderte dies lang verborgene Gefühl unverhüllt bei ihnen empor.

„Weil ich Geld brauchte, dein Geld! Und was machst du damit? Du bist doch nur ein Krüppel, der nie mehr das Bett verlassen wird! Wozu also brauchst du den Mammon?"

„Um ihn dir zu entziehen," rief die unglückliche Frau hastig, „du hast mich einst um meines Geldes willen geheirathet und, als ich das einsehen lernte, da schwur ich mir, du solltest nie einen Nutzen davon haben."

„Ein vortreffliches Gemüth, haha, nun so blieb mir eben nichts übrig, als mir gewaltsam diese Goldquelle zu öffnen."

„Ich werde den Betrug anzeigen, noch ehe ich sterbe."

„So, damit man auf deine Töchter mit Fingern zeigt: seht doch jene Mädchen an, ihr Vater ist ein Wechselfälscher und sitzt im Zuchthaus. Ist das deine Mutterliebe?"

Sie stöhnte auf in herbem Weh, ja, das war der Punkt, an dem der finstere Mann sie immer wieder angriff, und der sie ihm gegenüber machtlos fand! „Unterschreibe," herrschte er sie an, „und gib mir die Anweisung, das nöthige Kapital zu erheben."

„Ich kann's nicht und ich will's nicht," schrie sie jäh auf, „mag d'raus werden, was immer will."

Da trat der Kaufmann auf sie zu, seine Augen schossen Blitze, seine Hand ballte sich zur Faust und er beugte sich über die wehrlose Kranke. „Wenn du mir das Geld nicht gibst," zischte er drohend, „so erwürge ich dich, elendes Weib, das ich hasse!"

Was nun geschah, wußten nur die Beiden allein! Ein gellender, markerschütternder Schrei ertönte, dann floh Tiefenfurt wie ein Wahnsinniger aus dem Gemach und als Elsa bald darauf still und leise hereintrat, um der Mutter einen guten Morgen zu bieten, fand sie dieselbe leblos, in tiefer Ohnmacht im Bett liegend.

Stundenlang dauerte es, bis man die unglückliche Frau wieder zum Bewußtsein brachte; dann nachdem sie die Augen aufgeschlagen, verfiel sie in einen heftigen Weinkrampf, welcher ihre letzten Kräfte aufbrauchte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abgeordneten Sachse im zehnten Wahlkreise des Regierungsbezirkes Breslau (Kreis Waldenburg) für ungiltig erklärt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 9597. In den Gemeinden Igelsloch, Dennach, Obernhausen und Gräfenhausen (Oberamt Neuenbürg) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Durlach den 19. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Werkmeisterprüfung betr.

Nr. 9708. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung ist auf

Montag den 23. April ds. Js.

festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 1. April mit den nach §. 4 Abs. 2 und 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Ges. u. V.-O.-Bl. 1884 Seite 1) erforderlichen Belegen beim Bezirksamt zur weiteren Vorlage einzureichen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, in denselben vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzeln Stellen erfolgte.

Durlach den 21. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Verhütung von Waldbränden betr.

Nr. 3953. Auf Antrag der Forstbehörde wird auf Grund des §. 368 Ziff. 8 R.-St.-G.-B. das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks, sowie das Anmachen von Feuer zum Verbrennen von Gestrüpp, Gras 2c. in der Nähe der Waldungen von jetzt an bis zum 15. Oktober d. Js. verboten.

Zuwiderhandelnde werden an Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, obiges Verbot in den Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, das Wald- und Feldhutpersonal mit entsprechender Weisung zu versehen und den Vollzug innerhalb 14 Tagen anher anzuzeigen.

Durlach den 1. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Bachschau an der Pfinz betreffend.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß am

Mittwoch den 28. März, Vormittags ½10 Uhr,

die Bachschau an der Pfinz beim Wehr der Patronenfabrik in Grötzingen beginnt mit Fortsetzung bis zur oberen Blankenlocher Gemarkungsgrenze.

Werkbesitzer und sonstige Interessenten werden hiezu mit der Aufforderung eingeladen, etwaige Anliegen und Bedenken zur Geltung zu bringen.

Durlach den 21. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Aufforderung.

In nächster Zeit wird die Maß- und Gewichtsvisitation vorgenommen werden, weshalb wir die hiesigen Gewerbetreibenden auffordern, ihre Maßwerkzeuge, Gewichte und Waagen durch das Aichamt prüfen und soweit nöthig berichtigen zu lassen.

Durlach den 22. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung und den Schutz der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigenthumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hahnen, Badeeinrichtungen, Klosets 2c.) sofort **schriftlich** dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei Denjenigen nöthig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die betr. Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Durlach den 22. März 1900.

Städtisches Wasserwerk:
L. Hauck.

Einladung.

Nr. 72. Die Mitglieder der evang. Kirchengemeindeversammlung werden zu einer öffentlichen Sitzung auf

Sonntag den 25. März, Vormittags 11 Uhr,

in die evang. Stadtkirche hiedurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung des Bescheids auf die Almosenrechnung von 1898.
2. Genehmigung von Voranschlagsüberschreitungen im Jahr 1898.
3. Ersatzwahl zweier Mitglieder in den Kirchengemeinderath.

Durlach den 23. März 1900.

Evang. Kirchengemeinderath:
Specht, Pfr.

Durlach.

Gesellschafts- und Firmen-Register.

C. Berckmüller & Cie. Durlach. Am 19. März 1900 eingetragen: Gesellschaft aufgelöst. Firma auf Robert von der Burg, Kaufmann in Durlach, übergegangen. Dessen Ehefrau, Mathilde geb. Adam, hat Prokura.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Im Auftrage der Frau Karoline Buchmüller, Privatiersgattin in Durmersheim, als bevollmächtigte Vertreterin der Gebrüder Ferdinand Weber, z. Zt. in München, und Julius Weber, z. Zt. in Freiburg, werden am

Freitag, den 30. März,
Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

1.

Lgb. Nr. 2156 b. Pl. 36. 15 a 34 qm Wiese auf der oberen Hub, neben Renz Heinrich Ehefrau geb. Riede in Karlsruhe, und Schindel August, Kaufmann hier,

geschätzt zu 500 Mk.

2.

Lgb. Nr. 2164. Pl. 30. 12 a 21 qm Wiese daselbst neben Schmidt, Emil Adolf, Kaufmann, und Kammerer, Karl, Landwirth hier,

geschätzt zu 500 Mk.

3.

Lgb. Nr. 2313. Pl. 32. 8 a 32 qm Wiese auf der untern Hub, neben Burst, Friedericke, ledig, in Rintheim, und Kiefer, Friedrich, Sohn des Philipp, Landwirhs Ehefrau Karolina geb. Schnebele hier,

geschätzt zu 260 Mk.

Die näheren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 22. März 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten mit oder ohne Kost
Friedrichstr. 1 a, 4. Stock.

Wohnung mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör wegzugshalber per 1. April zu vermiethen
Grötzingerstraße 3 a.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen.
Herrenstraße 24.

Schwanenstraße 2 a ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern sammt Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im 1. Stock.

Eine schöne Wohnung
von 2 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist auf 1. Juli zu vermiethen
Killisfeldstr. 3 a, im Laden.

Wohnung von 2 tapez. Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen. Näheres
Baselthorstr. 8, 1. Stock.

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller u. Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen
Herrenstraße 31.

Kirchstraße 12 a ist ein kleines Logis im 2. Stock auf 1. Juli zu vermiethen.

Herrenstr. 12 ist der zweite Stock, bestehend in 4—5 Zimmern mit Glasabschluß sammt Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen.

Baslerthor 10 ist der 1. St., bestehend aus 3 Zimmern und Küche sammt Zugehör, auf 1. April oder später zu vermiethen. Näheres
Herrenstraße 27.

Gesucht
— **Wohnung in Durlach** —
zum 1. Oktober d. J. für einen pens. Beamten 2 Zimmer, 1 Schlafzimmer, Küche und Zubehör im Preise von Mk. 300—400. Gefl. Offerten unter **M. D. 112** an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Wohnung
von 3—4 Zimmern mit Zubehör von einer kleinen Familie auf 1. Juli zu miethen gesucht. Off. erbitte unter A. B. 100 an die Exp. d. Bl.

Habe per sofort **zwei Wohnungen** im 2. und 3. Stock mit 2—3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen
Löflin, Ettlingerstr. 17.

Italiener Hühner,
1899er, 25 Stück, legreif, hat abzugeben
Gut Werrabronn
bei Durlach.

Stockfische,
frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei
J. Schmitt Wtw.,
Adlerstraße.

Ein guterhaltenes
Kaiser-Rad
ist billig zu verkaufen
Ettlingerstraße 17.

Laufmädchen oder **Frau** ohne Kinder findet auf den 1. April Stelle
Auerstraße 1, 3. Stock rechts, Ecke der Karlsruher Allee.

Acker, 28 Ruthen im untern Dechantsberg, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres
Jägerstraße 2, 2. St.

Evangelischer Bund.

Der Ortsverein des Evangelischen Bundes wird am **Sonntag den 25. März,** Abends 8 Uhr, im Saale der „Karlsburg" unter Mitwirkung des evang. Kirchengesangvereins einen

Familienabend

abhalten, an welchem Herr Stadtvikar Eisen in Pforzheim einen Vortrag über „Arbeiten und Kämpfe des deutschen Protestantismus im 19. Jahrhundert" halten wird.

Die Mitglieder und Freunde des Bundes, sowie die übrigen evangelischen Vereine (Arbeiterverein, Gustav-Adolf-Verein 2c.) werden zur Theilnahme an diesem Familienabend hiedurch herzlichst eingeladen.

Der Vorstand:
Specht, Stadtpfarrer.

Musikverein „Lyra".

Wir beehren uns, unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Musikfreunde zu zahlreichem Besuche unseres am **25. März** im Saale der „Blume" stattfindenden, um 7 Uhr Abends beginnenden

Konzertes

ergebenst einzuladen.

Unsere Mitglieder werden ersucht, die Vereinsabzeichen anzulegen, ohne welche der freie Eintritt aufgehoben wird. Eintritt für Nichtmitglieder 20 ₰.

Der Vorstand.

Bürger-Leichenkassenverein Durlach.

Sonntag den 25. März, Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg

Vorstandssitzung

statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.

Der Vorstand.

Radler-Club „Badenia" Durlach.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am **Samstag den 24. ds. Mts.,** Abends 8½ Uhr, stattfindenden

Clubsitzung

im Lokal z. „Pflug" freundlichst eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Alten Fritz:

Mitglieder-Versammlung:

Einführung unseres Vereinsarztes Herrn Dr. med. Regnery.

Abschied von Herrn Dr. med. Moeser.

Zwanglose Unterhaltung.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht höflichst

Der Vorstand.

Ein kleiner Acker

im kurzen Strähler (in der Nähe der Stadt), zahlbar auf 3 Termine, ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und Zugehör in der Nähe der Bahn ist auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres in der

Untermühle.

[redacted]

…ruhe.

…erer Anzeige.

… Freunden und Bekannten zur …ins unsere liebe, treubesorgte …er, Schwester und Tante

…atharina Ritter,

…geb. Steinmetz,

… durch den Tod entrissen wurde.

…März 1900.

…ernden Hinterbliebenen:

…komotioführer a. D.

… abgelehnt.

…ormittag halb 11 Uhr.

…hengrin.

… Bezirksamts ist jeweils **Samstags** …Uhr geöffnet.

Heute (Freitag):

… Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

F. Steinbrunn zur Krone.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich:

Uhrketten in Gold, Silber und Doublé, **Ringe, Broches, Armbänder, Ohrringe. Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfe, Kravattennadeln u. s. w.**

Ganze **Schmuckgarnituren** in Türkisen, Granaten und Korallen. Alles in den neuesten Formen.

Ferner empfehle ich: **Bestecke** in Silber und versilbert, einzeln und in Etuis zu ½ Dutzend.

Vorlegelöffel

in verschiedenen Größen.

L. Weber Wtw., Ettlingerstr. 14.

Junge

Hahnen, Poularden, Enten, Capaunen, Pariser Kopfsalat, Neue Maltakartoffeln,

lebend frische holl. Schellfische & Cabliau, frischgew. Stockfische

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Fettes Kuhfleisch

wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen, per Pfd. 45 Pfg.

Pariser Kopfsalat

und schöne **Radieschen** von heute ab fortwährend zu haben bei

Frau Geiser.

Rohr- und Strohsessel

werden billigst geflochten von

Frau Siegler,
vorm. Flamm,
Rappenstraße 1.

Strohsessel werden auch mit Rohr eingeflochten.

Eine Lauffrau od. Mädchen

wird Vormittags für 2—3 Stunden gesucht. Offerten erbittet man an die Exp. ds. Blattes.

Eine geübte Maschinenstrickerin wird auf sofort oder 1. April gesucht

M. Schüller, Wiesbaden,
Schulgasse 2.

Kost und Logis im Hause.

Mädchen,

welche das **Bügeln** gründlich erlernen wollen, können eintreten bei

Rosa Leußler Wtb.,
Wasch- und Bügelanstalt,
Baslerthorstr. 16.

Laufmädchen

auf 1. April gesucht

Sophienstraße 5. 1. St.

Prima

Roggen- & Haferstroh,

Handdrusch, ab Durlach zu verkaufen

Gebr. Hartmann, Weingarten.

Wahlvorschlag.

Für die am nächsten Sonntag Vormittag stattfindende Ergänzungswahl zweier Mitglieder in den Kirchengemeinderath werden vorgeschlagen:

Herr Verwalter Borell und
„ Apotheker Jundt.

Mehrere Wähler.

Familienfestes wegen bleibt meine Wirthschaft Samstag den 24. d. M. von Mittags 1 Uhr ab geschlossen.

Lang zur Blume.

Selten. Gelegenheitskauf!

Pianino, ausgezeichnetes, gediegenes Instrument mit vollem, edlem Ton, wenig gespielt, ist besonderer Umstände wegen billig unter unumschränkter Garantie zum Verkauf. Aeußere Ausstattung: Nußbaum matt u. blank; hochelegant.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung.
Karlsruhe, Rondellplatz.
— Telephon 487. —

Fahrrad-Verkauf.

Ein fast neues **Fahrrad** unter Garantie ist besonderer Verhältnisse halber äußerst billig abzugeben und kann jeweils von Abends 6 Uhr ab oder Mittags von 12—1 Uhr besichtigt werden

Hauptstr. 27, 3. St.

Pferdegeschirre,

gut erhaltene, 2 Stück, billig abzugeben **H. Döttinger.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Juliane Kindler Wwe.,
geb. Deuchler,

im 94. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestern Nachmittag 6 Uhr zu sich zu rufen.

Durlach, 23. März 1900.

Um stille Theilnahme bitten:

Die Kinder:
Emilie Ewald Wwe. geb. Kindler.
Gustav Kindler, Hafnermstr.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 25. März 1900.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Meyer.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Meyer.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

13. März: Max August, Vat. Friedrich Beneter, Fabrikarbeiter.
22. „ Otto August, Vat. August Wilhelm Frick, Schlosser.

Eheschließung:

22. März: Josef Baumann von Neibsheim, Fabrikarbeiter, und Gertrude Haberle von Steinsfurth.

Gestorben:

21. März: Friedrich Dietz, ledig. Konditor, 32½ Jahre alt.
21. „ Theresia geb. Fettig, Wittwe des Weingärtners Jakob Friedrich Krebs, 92½ J. alt.
21. „ Elisa Wilhelmine, V. Friedrich Johann Fleischmann, Schlosser, 7 Monate alt.
21. „ Georg Friedrich, Vat. Georg Hoch, Schreiner, 5 Mon. a.
22. „ Juliane geb. Deuchler, Wittwe der Hafnermeisters Christian Kindler, 93½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Tuper, Durlach